

**Lass dich nicht vom Bösen überwinden,  
sondern überwinde das Böse mit Gutem.**

(Römer 12,21)

**Ein Gottesdienst für zu Hause und mit allen —  
durch den Geist Gottes verbunden  
am 4. Sonntag nach Trinitatis, 5. Juli 2020**

**Kerze anzünden**

**(Stille)**

**Gebet**

Gott, du bist Barmherzigkeit und Liebe,  
wie Jesus es uns gezeigt hat.

Hilf uns, dass auch wir barmherzig sind,  
nicht kleinlich und engstirnig,  
nicht verletzend durch hartes Urteil.

Gib, dass wir andere verstehen lernen,  
sie aufrichten und miteinander Wege zum Frieden finden.  
So bitten wir dich, der du mit dem Sohn und dem Heiligen  
Geist lebst und regierst in Ewigkeit.

Durch deinen Heiligen Geist sind wir miteinander verbunden  
und feiern Gottesdienst,  
im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen  
Geistes. AMEN.

**EG 440 All Morgen ist ganz frisch und neu**

<https://www.youtube.com/watch?v=uYXmSZAO4zk>

## Impuls

Rache ist süß, sagt der Volksmund. Das Fernsehen strahlt ab und zu unterhaltsame Geschichten dazu aus. Da ist beispielsweise ein zerstrittenes Ehepaar. Als der Mann seiner Frau eröffnet, dass er eine jüngere Geliebte hat, rächt sie sich: Sie fackelt sein Auto ab. Als sie ihm später Grund zur Eifersucht gibt, zersticht er alle vier Reifen am Wagen seines Nebenbuhlers. Der Zuschauer fühlt für einen Augenblick die Genugtuung der Vergeltung mit.

Aber das währt nur einen kurzen Moment. Denn nun hat die Spirale von Beschädigung, Rache und Vergeltung begonnen. Sie birgt eine Menge Stress und kostet Kraft.

Doch wie sollen wir mit Menschen umgehen, die uns das Leben schwer machen und uns Schaden zufügen, egal ob in Beziehungen,

im Miteinander an der Arbeit, gegenüber Nachbarn oder in der Schule? Auch im Miteinander von Staaten und Nationen geht es um die Frage: Wie gehen wir miteinander um, gerade auch dort, wo es schwer ist, wo es Konflikte gibt?

Der Apostel Paulus schreibt zu dieser Frage des Umgangs miteinander im Römerbrief, im 12. Kapitel, Vers 17-21:

**„Vergeltet niemandem Böses mit Bösem. Seid auf Gutes bedacht gegenüber jedermann. Ist's möglich, soviel an euch liegt, so habt mit allen Menschen Frieden. Rächt euch nicht selbst, meine Lieben, sondern gebt Raum dem Zorn Gottes; denn es steht geschrieben**

**(5. Mose 32,35): »Die Rache ist mein; ich will vergelten, spricht der Herr.« Vielmehr, »wenn deinen Feind hungert, so gib ihm zu essen; dürstet ihn, so gib ihm zu trinken. Wenn du das tust, so wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt sammeln« (Sprüche**

## **25,21-22). Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.“**

Paulus stellt mit seinen Worten einen hohen Anspruch an uns. Und dass, obwohl er selbst Feinde hatte, die ihm das Leben schwer machten. Er war als Christ immer wieder Anfeindungen ausgesetzt. Auch die ersten christlichen Gemeinden, die seine Briefe lasen, waren von Anfeindungen in ihrer Umgebung und von Verfolgungen betroffen. Dennoch fordert Paulus: „Vergeltet niemandem Böses mit Bösem. Rächt euch nicht selbst. Helft euren Feinden, wenn sie Mangel am nötigsten haben.“

Aber sollen wir uns wirklich alles bieten lassen? Soll ich etwa wie ein dummes Schaf alles einstecken?

Nein, das meint Paulus nicht. Dem Apostel geht es darum, aus Kreisläufen von Zorn und Vergeltung und von nicht endendem Streit auszusteigen, auf erlittenes Unrecht nicht mit eigenem Unrecht und Bösem zu antworten. Paulus will uns dazu Mut machen, nicht die Spirale des Bösen weiterzutreiben, sondern überraschend, neu, anders, eben mit Gutem zu reagieren.

Paulus traut uns zu, dass wir das Böse mit Gutem überwinden können, und er will uns davon abhalten, in selbstzerstörerischem Zorn und Hass stecken zu bleiben. Denn das tut nicht gut. Aufeinander zuzugehen und Versöhnung zu suchen, ist gesünder. Aber nicht nur aus psychologischen Gründen schreibt Paulus das. Der Umgang miteinander ist auch eine Frage des Glaubens und der Nachfolge Jesu. So gab uns Jesus selbst das Gebot: „Liebt eure Feinde und bittet für die, die euch verfolgen.“ (Matthäus 5,44)

Zum Frieden beizutragen und ihm Raum zu schaffen, ist Sache der Christinnen und Christen und entsprechend unsere

Aufgabe. Paulus weiß, dass das schwer sein kann und dass es Grenzen gibt. Zum Frieden gehören immer zwei, die ihn suchen. Darum schreibt Paulus: „Ist's möglich, soviel an euch liegt, so habt mit allen Menschen Frieden.“

Und wenn es nicht möglich ist, aufeinander zuzugehen, Frieden und Versöhnung zu suchen, weil zum Beispiel die Verletzungen zu groß sind? Dann können wir zumindest auf Vergeltung verzichten, auf Distanz gehen und im Anstand Ruhe finden.

Nur so sorgen wir dafür, dass weniger Hass in der Welt ist, aber mehr Liebe. „Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.“ Wo das geschieht, da blüht das Leben auf. Da können wir Gottes Liebe in der Welt spüren. AMEN.

**(Stille)**

**EG 630 Wo ein Mensch Vertrauen gibt**

<https://www.youtube.com/watch?v=XeP8cop3j7o>

**Fürbittengebet und Vaterunser**

Barmherziger Gott, du bist es der Lasten trägt,  
mit leichter Hand und bis zum Ziel.

Daher bitten wir dich:

Für die Menschen, die darauf angewiesen sind, dass einer sie trägt.

Für die Männer, die alles alleine tragen wollen.

Für die Frauen, die sich immer noch mehr aufladen.

Für die Kranken, die zu erschöpft sind zum Tragen.

Für die Einsamen, die niemand haben, um ihre Last zu teilen.

Gott, wir bitten dich für die Menschen, an denen unser Herz trägt.

In der Stille beten wir für sie:

**STILLE**

Gott, trage alle und jeden ganz besonders durch deinen Segen.

Wir beten mit den Worten Jesu:

Vater unser im Himmel,

geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

AMEN.

### **Segen**

Der HERR segne dich und behüte dich.

Der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.

Der HERR erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.

AMEN.

### **(Stille)**

### **Kerze auspusten**

*(Impuls: Pfarrerin Friederike Quapp, Klinik- und Kurseelsorge Bad Hersfeld,  
Liturgie: Pfarrerin Annette König)*